

Psst! Die sollen keine Zerche haben!

– Hintergründe

Was ist also Masematte?

Masematte ist eine im 19. Jahrhundert entstandene Sondersprache, die teilweise sogar als „**3. Sprache Münsters**“ bezeichnet wird. Sie entstand durch den Sprachkontakt der westfälisch sprechenden Bevölkerung Münsters mit fahrenden Händlern und Handwerkern, die Jiddisch und Sintes und Romanes in die Sprachgemeinschaft mitbrachten. **Palavert** (gesprochen) wurde diese neue Sprache zunächst im Kuhviertel, im Viertel um die Sonnenstraße, in Pluggendorf und in **Klein-Muffi** (Herz-Jesu-Viertel). Dort lebten hauptsächlich **Malochers** (Arbeiter) in überwiegend schlechten Wohnverhältnissen am damaligen Rande der Stadt. Bald kam es hier zu **Malessen** (Problemen), da Kriminalität und Gewalt anstiegen.

In einem Spruch aus dieser Zeit heißt es sogar:

„Tasche, Brink und Ribbergasse – Messerstecher erster Klasse“.

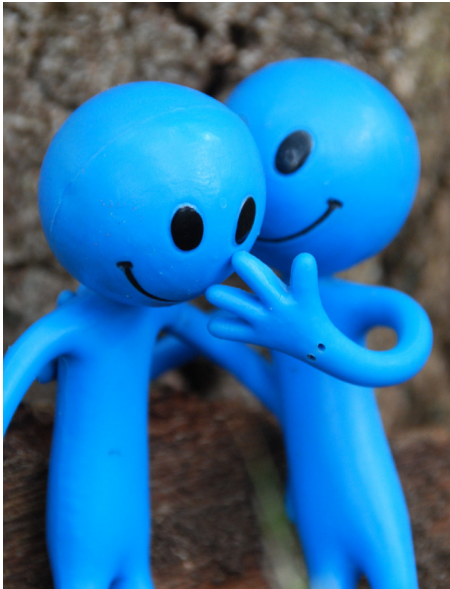
Daher ist es nicht verwunderlich, dass viele Begriffe der Masematte aus dem Bereich der Kriminalität stammen. Denn wer Masematte sprach, wollte nicht verstanden werden – nur falls die **Schmiere** (Polizei) in der Nähe war.

Die sprachliche Eigenart der Masematte liegt also hauptsächlich im Wortschatz. Insgesamt sind 500 Wörter aus der Masematte bekannt – also das schaffen Sie doch zu lernen oder?

Diese stammen besonders aus den Bereichen sinnliche Wahrnehmung, Grundbedürfnisse, soziale Kontakte, Handel, Arbeit und Kriminalität. Die syntaktische Einbettung dieser Wörter ist nahe am **Oberrakawele** (Standarddeutsch); es finden sich aber auch Einflüsse aus der westfälischen **Lobbenart** (Dialekt). So wird zum Beispiel der Plural teilweise mit -s gebildet (die **Malocher-s** halt).

Die Bezeichnung **Masematte** stammt aus dem Hebräischen **masa'umatán** und heißt so viel wie **Verhandlung** und **Geschäft**. In Münster ist diese Sprache also die, die man beim Geschäfte machen auf dem Markt und bei der Arbeit bedient.





Ursprünglich sollte nicht jeder Masematte verstehen. Die Menschen in den ehemaligen Armen- und Arbeitervierteln verwendeten die Sprache um sich nach Außen abzugrenzen und direkt zu erkennen, wer zu ihnen gehört.

Scheetz (gute Freunde) redeten zusammen Masematte!

Und jetzt kann es losgehen! Das Masematte lernen!

Gatschirakewehle (F)	Volkssprache
Geschmuse (N)	Gerede
Lobbenart (F)	Dialekt
Masemattenrakeweile (F)	Masematte
mitrackewelen	mitreden
Oberrakaweile (F)	Hochdeutsch, Standarddeutsch
palavern	(laut) reden
Rakawelenzerche (F)	Sprachwissenschaft
schmonseln	erzählen, reden, sagen